

07.10.2026 11:52

Regionalliga Nordost

Regionalliga Nordost: Vorschau 12. Spieltag



Der Zweite empfängt den Ersten: Mit dem Duell zwischen dem Chemnitzer FC und Rot-Weiß Erfurt steuert die Regionalliga Nordost auf einen ihrer bisherigen Saisonhöhepunkte zu. Doch bevor am Sonntagnachmittag die beiden führenden Mannschaften aufeinandertreffen, stehen bereits richtungsweisende Begegnungen im Verfolgerfeld und im Tabellenkeller an. Altglienicke und Dynamo eröffnen mit einem direkten Vergleich zweier punktgleicher Teams, Chemie Leipzig will gegen Luckenwalde seinen Aufwärtstrend fortsetzen. Dazwischen liegt ein Landespokalwochenende, das Erfolgserlebnisse, zusätzliche Spielminuten und empfindliche Rückschläge hinterlassen hat.

Von einer einheitlichen Erholungspause kann deshalb keine Rede sein. Während zahlreiche Regionalligisten ihre Aufgaben gegen unterklassige Gegner lösten, schieden Aue und der RSV Eintracht aus. In Berlin mussten Altglienicke, Tasmania und Dynamo sogar durch Verlängerung und Elfmeterschießen. Die Ergebnisse des 11. Spieltags bleiben der wichtigste sportliche Maßstab; die Pokalauftritte ergänzen das Bild, ohne sich unmittelbar auf die Kräfteverhältnisse in der Liga übertragen zu lassen.

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Freitag, 9. Oktober 2026, 19 Uhr

VSG Altglienicke Berlin – BFC Dynamo



Gleiche Punktzahl, unterschiedliche Pokalgefühle: Mit jeweils 21 Zählern treffen zwei Mannschaften aufeinander, die sich im oberen Tabellendrittel festgesetzt haben. Altglienicke gewann zuletzt in Magdeburg 1:0 und feierte damit den dritten Ligasieg nacheinander. Dynamo setzte sich mit demselben Ergebnis gegen Greifswald durch. Beide bewiesen damit, dass sie auch knappe Begegnungen für sich entscheiden können.

Am vergangenen Sonntag trennten sich ihre Wege jedoch. Die VSG setzte sich bei Tasmania erst im Elfmeterschießen durch, nachdem es auch nach 120 Minuten 1:1 gestanden hatte. Dynamo scheiterte bei Tennis Borussia ebenfalls vom Punkt. Aus einer Führung wurde dort kein kontrollierter Erfolg: Nach dem Ausgleich gelang es dem BFC auch in der Verlängerung nicht, die Partie zu entscheiden.

Für Freitag ergibt sich daraus eine doppelte Aufgabe. Beide Trainerteams müssen nach der verlängerten Pokalbeanspruchung die Belastung ihrer Spieler bewerten; Dynamo muss zudem die Enttäuschung über das Ausscheiden verarbeiten. Einen pauschalen Frischevorteil besitzt keiner der beiden Kontrahenten. Sportlich dürfte besonders wichtig werden, wer nach eigenen Ballverlusten die Ordnung schneller wiederherstellt. In einem direkten Vergleich auf diesem Tabellenniveau können wenige ungesicherte Angriffe schwerer wiegen als längere Phasen mit mehr Ballbesitz. Der Gewinner würde sich vom punktgleichen Berliner Konkurrenten absetzen und seine Position im Verfolgerfeld stärken.

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

FSV Zwickau – SV Tasmania Berlin



Zwickau sucht den nächsten Ligasieg, Tasmania dringend Entlastung im Tabellenkeller. Das 1:1 bei Hertha BSC II bedeutete für den FSV den vierten Ligaauftritt nacheinander ohne dreifachen Punktgewinn. Immerhin gelang nach dem Rückstand eine deutliche Steigerung. Die eingewechselten Harant und Breitenbücher waren am Ausgleich beteiligt – ein Hinweis darauf, dass Zwickau von der Bank wirksam nachlegen konnte.

Im Sachsenpokal folgte ein 7:0 bei Wacker Dresden-Leuben. Der klare Erfolg brachte einen gelungenen Abschluss des Pokalwochenendes, ersetzt aber noch nicht die Bestätigung gegen einen Gegner aus derselben Spielklasse. Gegen Tasmania wird es darauf ankommen, früh Druck aufzubauen und dabei nicht ungeduldig zu werden.

Die Berliner reisen nach dem Pokalaus gegen Altglienicke mit einer besonderen Mischung aus Enttäuschung und Ermutigung an. Das Ausscheiden im Elfmeterschießen schmerzt, das 1:1 nach Verlängerung gegen einen deutlich besser platzierten Ligakonkurrenten bietet jedoch einen sportlichen Anknüpfungspunkt. Erich Berko hatte die VSG-Führung noch ausgeglichen. Dieser Widerstand muss nun in Punkte münden.

Die Ligabilanz bleibt mit fünf Zählern und 36 Gegentoren angespannt. Beim jüngsten 1:5 gegen Jena hielt Tasmania die Begegnung lange offen, verlor sie aber in der Schlussphase deutlich. In Zwickau reicht es daher nicht, über längere Abschnitte mitzuhalten. Gefordert ist Stabilität bis zum Abpfiff – nach 120 Pokalminuten und nur fünf Tagen bis zur nächsten Aufgabe auch eine Frage der richtigen Belastungssteuerung.

BSG Chemie Leipzig – FSV 63 Luckenwalde



Chemie hat sich mit dem 2:1 in Aue einen wichtigen Erfolg erarbeitet. Die Leipziger drehten die Partie nach einem Rückstand durch zwei Kopfballtreffer im Anschluss an Standards. Rudolf Sanin und Julius Hoffmann nutzten jene Situationen, in denen auch eine über weite Strecken verteidigende Mannschaft ein Spiel an sich ziehen kann. Im Pokal ließ die BSG ein 4:1 beim Hoyerswerdaer FC folgen.

Gegen das Schlusslicht verändert sich nun die Erwartung. Chemie wird sich kaum darauf beschränken können, gegnerische Angriffe abzuwehren und auf einzelne ruhende Bälle zu setzen. Vor eigenem Publikum gilt es, selbst Lösungen mit dem Ball zu finden, ohne die Absicherung preiszugeben. Nach neun Punkten aus elf Begegnungen wäre ein weiterer Erfolg ein wichtiger Schritt, um Abstand zu den letzten Plätzen aufzubauen.

Luckenwalde kommt allerdings ebenfalls mit einem jüngsten Erfolgserlebnis. Der FSV, bereits im September im Landespokal ausgeschieden, gewann am 2. Oktober einen Test gegen Magdeburg II mit 3:1. Das Resultat ist angesichts der veränderten Magdeburger Besetzung vorsichtig einzuordnen, liefert dem Tabellenletzten aber einen positiven Ansatz für die Trainingswoche.

In der Liga stehen weiterhin lediglich drei Punkte. Das 2:3 gegen Babelsberg zeigte erneut, wie teuer Rückstände werden: Luckenwalde kam zweimal heran, ohne den Ausgleich zu erreichen. In Leipzig sollte deshalb zunächst entscheidend sein, die Partie nicht früh aus der Hand zu geben. Chemie wiederum muss den Umgang mit der eigenen Favoritenrolle erst auf dem Platz bestätigen. Gerade dieses veränderte Rollenbild macht das Kellerduell reizvoll.

Samstag, 10. Oktober 2026, 14 Uhr

FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II



Zwei Siege in zwei Wettbewerben haben Jena vor dem nächsten Heimspiel Rückenwind verschafft. Auf das 5:1 bei Tasmania folgte ein 1:0 im Thüringenpokal beim FC Thüringen Weida. Die unterschiedlichen Ergebnisse stehen zugleich für unterschiedliche Anforderungen: In Berlin sorgte der FCC erst spät für klare Verhältnisse, im Pokal genügte ein einziger Treffer zum Weiterkommen.

Gegen Magdeburg II geht es darum, diese Erfolge in größere Konstanz zu übersetzen. Jena hat die Qualität, Chancen auf mehreren Wegen zu erzeugen, sollte sich vom deutlichen letzten Ligaresultat aber nicht über den zwischenzeitlich offenen Spielverlauf hinwegtäuschen lassen. Ein kontrollierter Aufbau und die Absicherung gegen schnelle Gegenstöße sind gerade gegen eine U23 wichtige Voraussetzungen.

Magdeburg verlor mit dem 0:1 gegen Altglienicke zum vierten Mal nacheinander in der Liga. Fehlende Möglichkeiten waren dabei nicht das einzige Problem: Die Gastgeber trafen vor der Pause zweimal Aluminium. Für die Mannschaft ist die Aufgabe somit präziser als der bloße Ruf nach mehr Offensive. Sie muss gute Phasen verlässlicher in Tore umsetzen und verhindern, dass ein gegnerischer Treffer den gesamten Ertrag zunichtemacht.

Auch beim 1:3-Test in Luckenwalde blieb der Erfolg aus. Trainer Ronny Thielemann nutzte die Begegnung allerdings gezielt, um Spielern mit wenig Einsatzzeit Praxis zu geben; das Ergebnis besitzt deshalb nur begrenzte Aussagekraft für die anstehende Startelf. In Jena wartet die Rückkehr zum Ligaalltag – und die Gelegenheit, die Negativserie mit einem konzentrierten Auswärtsauftritt zu unterbrechen.

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

BFC Preussen – Hertha BSC II



Nur ein Punkt trennt die beiden Berliner Mannschaften vor diesem direkten Vergleich. Preussen steht bei zehn Zählern, Herthas U23 bei neun. Entsprechend groß ist die Bedeutung eines Erfolgs: Er würde nicht nur das eigene Konto verbessern, sondern zugleich einen unmittelbaren Tabellennachbarn auf Abstand bringen.

Preussen musste in Halle erleben, dass auch eine Zwei-Tore-Führung keine Sicherheit bietet. Aus dem 2:0 wurde ein 2:3; die zuvor vier Spiele währende Serie ohne Niederlage endete. Das Pokalwochenende bot eine andere Erfahrung. Beim 2:0 gegen Stern Marienfelde brachte der BFC den Vorsprung ins Ziel und erreichte das Achtelfinale. Gegen Hertha wird nun entscheidend sein, auch bei höherem gegnerischem Tempo die Abstände zwischen den Mannschaftsteilen zu halten.

Die Gäste haben aus den jüngsten beiden Ligaspielen vier Punkte geholt. Nach dem Sieg in Babelsberg folgte das 1:1 gegen Zwickau, bei dem Elias Aslanidis nach Vorarbeit von Änis Ben-Hatira die Führung erzielte. Dass Hertha den Vorsprung nicht behauptete, schränkt den Ertrag ein, nimmt der jüngsten Entwicklung aber nicht ihren Wert.

Für beide Seiten bietet sich die Möglichkeit, sich etwas Luft nach unten zu verschaffen. Hertha sollte seine spielerischen Möglichkeiten nutzen, ohne unnötige Ballverluste in offenen Positionen zu riskieren. Preussen braucht neben der Robustheit gegen den Ball eigene Entlastung. Wer sich nach einer Führung zu weit zurückdrängen lässt, könnte in diesem Duell denselben Schwierigkeiten begegnen wie zuletzt gegen Halle beziehungsweise Zwickau.

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Sonntag, 11. Oktober 2026, 14 Uhr

Greifswalder FC – FC Erzgebirge Aue



Nach Niederlagen am 11. Spieltag wollen beide Mannschaften wieder Anschluss nach oben herstellen. Greifswald verlor beim BFC Dynamo 0:1, Aue unterlag Chemie Leipzig mit 1:2. Die Ausgangslage ist dennoch unterschiedlich: Während der GFC im Landespokal beim SV Teterow mit 10:0 weiterkam, schied Aue beim Oberligisten FC Eilenburg mit 2:3 aus.

Für die Erzgebirger verdichtet sich damit der Bedarf an einer Reaktion. In der Liga hatten gegen Chemie zwei Gegentore nach Standards die eigene Führung entwertet. Im Pokal folgte der nächste Rückschlag. Eine überzeugende Antwort in Greifswald muss deshalb bei den Grundlagen beginnen: konsequente Strafraumverteidigung, weniger vermeidbare Fehler und ein besseres Verhältnis zwischen offensivem Aufwand und Ertrag.

Greifswald darf den zweistelligen Pokalerfolg ebenfalls nicht überbewerten. Gegen einen Landesklassensekretärer war die sportliche Aufgabenstellung eine andere als gegen Aue. Aussagekräftiger für die Liga bleibt, dass beim BFC durchaus Möglichkeiten vorhanden waren, die Gäste aber zweimal am Aluminium scheiterten und ohne Tor blieben.

Mit 19 Punkten liegt der GFC zwei Zähler hinter den Gästen. Ein Heimsieg würde die Reihenfolge umkehren. Für Aue geht es darum, nach den beiden Niederlagen in unterschiedlichen Wettbewerben nicht noch mehr Boden zu verlieren. Das spricht für ein intensives Duell, in dem die Qualität der Strafraumszenen wichtiger werden dürfte als ein optisches Übergewicht zwischen den Sechzehnmeterräumen.

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Hallescher FC – RSV Eintracht 1949



Halle hat sich vor der Pokalunterbrechung mit drei Ligasiegen nacheinander in eine günstige Position gebracht. Besonders bemerkenswert war das jüngste 3:2 gegen Preussen: Der HFC lag bereits 0:2 zurück und gewann dennoch. Mit 22 Punkten steht er hinter dem Spitzenduo und kann angesichts des direkten Duells zwischen Chemnitz und Erfurt von der Konstellation des Spieltags profitieren, vorausgesetzt, er erledigt seine eigene Aufgabe.

Das 6:0 gegen die SG Reppichau im Landespokal bestätigte die erfolgreiche Phase. Weil die Begegnung bereits am Freitag, 2. Oktober, stattfand, liegen bis zum RSV-Spiel neun Tage. Halle hatte damit mehr Zeit zwischen den Pflichtspielen als die Gäste, die am Sonntag in Klosterfelde antreten mussten.

Dort gelang dem RSV kein befreiendes Erlebnis. Die Eintracht holte zwar einen 0:2-Rückstand auf, kassierte aber kurz vor Schluss das entscheidende Tor zum 2:3. Zum Pokalaus kommt die Belastung aus sechs Liganiederlagen nacheinander. Das jüngste 0:4 gegen Chemnitz war bereits vor der Pause weitgehend entschieden.

In Halle muss der RSV zunächst verhindern, erneut früh einem hohen Rückstand hinterherzulaufen. Kompakte Abstände allein werden dafür nicht genügen; notwendig sind auch eigene Ballbesitzphasen, um den Druck zu unterbrechen. Der HFC wiederum sollte aus dem Preussen-Spiel nicht den Schluss ziehen, jeden Fehlstart korrigieren zu können. Seine gute Position verlangt einen konzentrierten Auftritt vom Anpfiff an. Die Favoritenrolle ist nachvollziehbar, die Punkte müssen dennoch erst erspielt werden.

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Sonntag, 11. Oktober 2026, 16 Uhr

SV Babelsberg 03 – 1. FC Lokomotive Leipzig



Babelsberg hat mit dem 3:2 in Luckenwalde wieder einen Ligasieg eingefahren und anschließend beim 7:0 in Hohenleipisch den Einzug ins Pokalviertelfinale geschafft. Gegen Lok wartet nun eine deutlich andere Aufgabe. Für die Gastgeber geht es darum, die jüngsten Erfolge zu verstetigen und auch im eigenen Stadion wieder mehr Ertrag zu erzielen.

Lok reist mit dem 3:0-Pokalsieg gegen Liebertwolkwitz an. In der Liga bleibt allerdings das 3:4 gegen Erfurt der prägende Eindruck: Eine 3:1-Führung reichte nicht, um den Spitzenreiter zu bezwingen. Die Leipziger zeigten, wie gefährlich sie offensiv sein können, ließen aber zugleich jene Kontrolle vermissen, die ein Spiel in einer solchen Ausgangslage verlangt.

Im Karl-Liebknecht-Stadion treffen damit Mannschaften aufeinander, die ihre jüngsten Ligapartien sehr unterschiedlich beendeten. Babelsberg beantwortete Luckenwaldes ersten Anschlusstreffer mit einem weiteren eigenen Tor. Lok verlor einen Zwei-Tore-Vorsprung vollständig. Daraus ergibt sich für die Gäste eine klare Aufgabe: Die Balance darf auch dann nicht verloren gehen, wenn sich Räume für weitere Angriffe öffnen.

Babelsberg sollte seinerseits aus dem Pokalresultat keine falsche Sicherheit ableiten. Lok verfügt über genügend offensive Qualität, um unzureichend abgesicherte Vorstöße zu bestrafen. Mit einem Heimerfolg könnte der SVB nach Punkten zu den Leipziguern aufschließen. Ein Auswärtssieg würde Lok helfen, die Enttäuschung des letzten Ligaspiels sportlich zu beantworten und sich im Mittelfeld wieder nach oben zu orientieren.

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Chemnitzer FC – FC Rot-Weiß Erfurt



Ein Punkt Abstand, zwei starke Saisonbilanzen und die Tabellenführung als unmittelbarer Einsatz: Mehr sportliche Zuspitzung braucht dieses Spitzenspiel nicht. Chemnitz empfängt mit 26 Zählern den noch ungeschlagenen Tabellenführer aus Erfurt, der bei 27 Punkten steht. Gewinnt der CFC, zieht er vorbei. Siegt Rot-Weiß, wächst sein Vorsprung auf den Gastgeber auf vier Punkte.

Der 11. Spieltag lieferte dafür eindrucksvolle, aber grundverschiedene Empfehlungen. Chemnitz gewann beim RSV Eintracht 4:0 und stellte mit drei Treffern innerhalb von neun Minuten früh die Weichen. Erfurt musste bei Lok Leipzig einen 1:3-Rückstand aufholen und entschied das Spiel noch mit 4:3. Der CFC überzeugte mit früher Klarheit, der Spitzenreiter mit der Fähigkeit, auch aus einer schwierigen Lage zurückzukommen.

Beide Mannschaften bewältigten anschließend ihre Pokalaufgaben. Chemnitz setzte sich beim Radebeuler BC 4:1 durch, Erfurt gewann in Heiligenstadt 5:0. Damit führt der Weg aus erfolgreichen Wochenenden unmittelbar in den direkten Vergleich. Die Pokalsiege schaffen gute Voraussetzungen, beantworten aber noch nicht die Fragen, die der jeweils stärkste Verfolger beziehungsweise der Tabellenführer stellen wird.

Besonders reizvoll ist das Aufeinandertreffen der Chemnitzer Defensive mit dem Erfurter Angriff. Der CFC hat bislang lediglich fünf Ligagegentore zugelassen, Rot-Weiß bereits 36 Treffer erzielt. Diese Werte umreißen die Aufgabe, legen ihren Ausgang aber nicht fest. Chemnitz muss Erfurts Offensivspiel möglichst früh stören, ohne hinter der eigenen ersten Pressinglinie Räume zu öffnen. Erfurt wiederum wird Geduld benötigen, wenn schnelle Durchbrüche ausbleiben.

Zugleich besitzt auch der CFC genügend eigene Torgefahr, um den Spitzenreiter vor Probleme zu stellen. Für beide Seiten dürfte deshalb die Absicherung der Angriffe eine zentrale Rolle spielen. Wer nach Ballverlusten geordnet bleibt und die entscheidenden Duelle im Strafraum gewinnt, verschafft sich die bessere Grundlage. Eine Vorentscheidung im Titelrennen fällt Anfang Oktober noch nicht. Eine ausgesprochen aussagekräftige Standortbestimmung ist dieses Gipfeltreffen allemal.

Redaktion der Vorschau: Holger Elias



polytan



Sport Freak



```
//$(document).ready(function() { $(window).load(function() { var grid = new Muuri('.g2890'); });
```